

und wie die VEG ihren Einfluß auf die sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft verstärken müssen.

Die Genossen in der VdgB haben die Aufgabe, besonders in den Ortsorganisationen Klarheit darüber zu schaffen, daß die Steigerung der Marktproduktion abhängig ist von der weiteren sozialistischen Umgestaltung. In den Auseinandersetzungen sollten die Genossen offen den Kampf gegen opportunistische und revisionistische Auffassungen innerhalb der Organisation führen, damit die VdgB ihre politische Hauptaufgabe erfüllt und die Gewinnung der Einzelbauern für die LPG in den Mittelpunkt ihrer Tätigkeit stellt.

Für die Verwirklichung der führenden Rolle der Partei ist die vorherige gründliche Beratung der Planziele und Maßnahmen in den Grundorganisationen der Partei auf dem Lande notwendig. Gut bewährt hat sich die Methode der Grundorganisation der LPG Hohenselchow im Bezirk Frankfurt (Oder) bei der Ausarbeitung des Produktions- und Finanzplanes 1958. Leitende Genossen, wie der Vorsitzende, Genosse Rosenthal, und der Melkermeister, Genosse Klobzin, u. a. wurden beauftragt, vor der Parteileitung über den Stand der Produktion des laufenden Jahres zu berichten und die Vorschläge für die Hauptrichtung der Produktion des nächsten Jahres darzulegen. Auch der parteilose Agronom, Kollege Hoffmann, wurde zur Beratung in der Parteileitung hinzugezogen, um für spezielle Fragen, wie Saatgutvermehrung sowie Zuckerrüben- und Maisanbau, als Fachmann seinen Rat zu geben. Die Parteileitung arbeitete daraufhin Vorschläge über die Grundlinie der Entwicklung für das Jahr 1958 aus, die von der Mitgliederversammlung der Partei beraten und beschlossen wurden. Das Ergebnis war, daß die Mehrzahl der Genossen mit klarer Linie in der anschließenden Mitgliederversammlung der LPG, den Versammlungen der Viehwirtschafts- und Feldbaubrigaden und in der Vorstandssitzung auf getreten ist und die Ausarbeitung eines mobilisierenden Produktions- und Finanzplanes und die Festlegung entsprechender Maßnahmen erreicht hat.

Keinen Opportunismus in der Planung zulassen

Die Erfüllung und Übererfüllung des Planes 1957 und der bisherige Planablauf in diesem Jahre, besonders das rasche Entwicklungstempo der tierischen Marktproduktion in den LPG, sind der Beweis dafür, daß die Produktionsziele nicht hoch genug, daß sie keine wirklichen Kampfziele waren. Einigen Genossen Staatsfunktionären, wie z. B. in der Staatlichen Plankommission und bei den Räten der Bezirke Schwerin und Neubrandenburg, war offenbar nicht klar, welche Faktoren es waren, die die schnelle Produktionssteigerung in der sozialistischen Landwirtschaft weit über den Staatsplan hinaus bewirkten. Die Überzeugungsarbeit, die nach dem 30. und 33. Plenum Klarheit über die sozialistische Perspektive geschaffen hat und eine breite Verpflichtungsbewegung der Genossenschafts- und Einzelbauern in der Vorbereitung zu den Wahlen der örtlichen Volksvertretungen 1957 und zu Ehren des V. Parteitages 1958 auslöste, hat dazu geführt, die Stagnation in der Landwirtschaft zu überwinden. Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, um bis zum Jahre 1960 den Anteil der genossenschaftlich bewirtschafteten Flächen so zu erhöhen, daß eine entscheidende Erhöhung der Marktproduktion erreicht wird.

Diese Genossen haben also bei der Ausarbeitung der Kennziffern für die Entwicklung der Landwirtschaft den Stand der Produktivkräfte nicht richtig